



MPG: Max-Planck-Wissenschaftler bauten mit an Super-Teleskopen



Drei Max-Planck-Institute sind an wichtigen Komponenten der Super-Teleskope „Planck“ und „Herschel“ beteiligt, die von der europäischen Raumfahrtagentur ESA auf den Weg ins All gebracht wurden. Das **MPI für Astrophysik** in Garching (bei München) hat wichtige Software-Komponenten für das Teleskop „Planck“ entwickelt, mit dem die kosmische Mikrowellenstrahlung untersucht wird. Sie gibt Aufschluss über den Urknall, die Frühphase des Universums sowie dessen Struktur und Zusammensetzung. „Mit dem Start des Planck-Satelliten wird für uns ein Traum wahr“, erklärt Rashid Sunyaev, Direktor am MPI für Astrophysik und Pionier der CMB-Forschung. „Planck wird die genauesten Daten über das frühe Universum liefern, die es je gab. So nahe waren wir dem Urknall noch nie.“

Ebenfalls an Bord ist das größte jemals gebaute Weltraumteleskop „Herschel“ mit dem Instrument „PACS“, an dessen Entwicklung Wissenschaftler des Heidelberger **MPI für Astronomie** großen Anteil haben. Auch für dessen Betrieb im All sind sie zuständig, zusammen mit Kollegen vom **MPI für extraterrestrische Physik** in Garching. „PACS“ ist ein Kippspiegel-Mechanismus, der die Messdaten der kosmischen Objekte von störender Hintergrundstrahlung befreit.

Für die Entwicklung und den Bau von PACS erhalten die Heidelberger Wissenschaftler rund 300 Stunden garantierte Beobachtungszeit mit „Herschel“, die sie unter anderem zur Untersuchung der frühesten Phasen der Sternentstehung einsetzen werden.

MPI: Nutzen von Hirnjogging-Produkten fraglich



30 namhafte Kognitions- und Neurowissenschaftler sowie Altersforscher fordern in einem gemeinsam unterzeichneten Memorandum die wissenschaftliche und unabhängige Überprüfung der Wirksamkeit von „Hirnjogging“-Produkten. „Das bezieht sich vor allem auf kommerzielle Anbieter, die das Blaue vom Himmel versprechen“, erklärt Ulman Lindenberger, Direktor am Berliner **MPI für Bildungsforschung**. „Das Zaubermittel, das die alterungsbedingte Minderung der Hirnleistung oder gar Alzheimer aufhält, gibt es bislang nicht“, wurde betont.

Die Unterzeichner unterstützen ausdrücklich die weitere Forschung zu softwarebasierten kognitiven Trainingsprogrammen. Die langfristige Wirksamkeit sollte in Verlaufsstudien überprüft werden, da Ergebnisse einiger neuerer Untersuchungen Anlass zu Optimismus geben.

www.mpib-berlin.mpg.de/de/presse

MPG/MPF: Risikokapital-Fonds für das Drug Discovery und Development Center (DDC)



Einer der führenden europäischen Risikokapitalgeber LSP erhielt das Management-Mandat für den neuen Risikokapital-Fonds DDC Ventures von EUR 100 Millionen. Die Initiatoren des Fonds (Max-Planck-Innovation und Inventive Capital, London) sind derzeit in Diskussionen mit großen potentiellen Investoren und gehen davon aus, dass der Finanzierungsprozess zügig zu bewältigen ist. Der Fonds wird in pharmazeutische Projekte investieren, die in erster Linie aus den Life Science Instituten der **MPG** stammen.

DDC Ventures, zusammen mit dem kürzlich gegründeten Lead Discovery Center LDC (siehe auch MPF-Info 02/09), bildet die Basis für das integrierte „Drug Discovery and Development Center (DDC)“ – Konzept, dem im letzten Jahr EUR 20 Millionen an Projektförderung vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Rahmen seiner Initiative „BioPharma – Der Strategiewettbewerb für die Medizin der Zukunft“ zuerkannt wurde. Zu diesem Erfolg trug die **MPF** durch ein erstes vorbildliches Projekt bei: Mit privater Unterstützung in Höhe von über EUR 660.000 eines sehr aussichtsreichen Forschungsprojekts am LDC, konnte das Konzept des DDC beim Strategiewettbewerb punkten. Jede weitere Bereitstellung von privatem Matching-Kapital kann durch diesen Sieg bis zu EUR 20 Millionen an öffentlichen Mitteln für weitere Projekte freisetzen. www.lead-discovery.de